

## **Protokoll:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Beigeordneter Flöck Herrn Klein. Anhand einer Präsentation erläutert Herr Klein die Planungen für eine Lärmschutzwand entlang der A 48.

(Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.)

Herr Klein stellt fest, dass sämtliche Einwohner des Stadtteils von den Lärmemissionen der A 48 betroffen seien.

Die Planvariante 4 wird von der Mehrheit der Ausschussmitglieder bevorzugt. Rm Biebricher bittet, die möglichen Schallschutzmaßnahmen zeitnah zu realisieren. Die CDU-Ratsfraktion sei auch bereit, entsprechende Planungsmittel in den Haushalt einzustellen.

Die Planvariante 4 werde bevorzugt. Rm Lipinski-Naumann bittet ebenfalls die Verwaltung um eine zeitnahe Realisierung der Lärmschutzmaßnahmen.

AM Lütke-Thomas hält es für sinnvoll, dass auch die Lärmemissionen, die durch die Aachener Straße verursacht werden, in den Planungen zur Verbesserung der Lärmschutzsituation für den Stadtteil Rügenach insgesamt Berücksichtigung finden.

Herr Klein stellt fest, dass sich die Charakteristika der Lärmemissionen, die durch die Aachener Straße oder durch die A 48 verursacht werden, erheblich voneinander unterscheiden. Die Gebäude entlang der Aachener Straße würden größtenteils bereits über technische Ausstattungsmerkmale verfügen, um die Lärmbelastungen zu verringern.

Von den Lärmemissionen, die von der A 48 ausgehen, sei der gesamte Ortsteil betroffen. Rm Dr. Kleemann möchte wissen, ob aus den festgestellten Lärmemissionen und deren gesundheitlichen Auswirkungen ein rechtlicher Anspruch der Betroffenen auf Lärmschutzmaßnahmen hergeleitet werden kann.

Die Verwaltung wird einen Vorschlag entwickeln, in welcher Höhe Planungsmittel in den Haushalt 2023 eingestellt werden sollen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.